



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 242-2022
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.382

Eingereicht am: 28.11.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Schmidiger (Lyss, GLP) (Sprecher/in)
Eigenmann (Bern, Die Mitte)
Marti (Belp, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 01.12.2022

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Umsetzung des cleveren Transfers

Es gibt verschiedene Gründe für den Personalmangel in Langzeiteinrichtungen und Spitälern.

Einer der Gründe ist, dass sich Pflegende zu oft verletzen, weil sie ihre Patienten heben. Pflegende sind aber nicht dazu gemacht, Menschen zu heben. Betriebe sind verpflichtet, ihr Personal zu schützen. Trotzdem wird in dieser Hinsicht zu wenig gemacht, damit das Personal gesund bleibt.

Die Suva hat nun die Kampagne «Cleverer Transfer»¹ lanciert, um diesem Problem entgegenzuwirken. Es dient der Gesundheit der Arbeitnehmenden in Pflegeberufen, wenn cleverer Transfer schnell und nachhaltig umgesetzt wird.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. In der Pflegeinitiative wurde gefordert, dass die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Mit dem cleveren Transfer macht die SUVA einen Schritt in die Richtige Richtung. In welche Institutionen hat der Kanton Einblick und kann die Wirkung von cleverem Transfer beobachten und allenfalls fördern und einfordern?
2. Gibt es ein Anreizsystem für die Institutionen, um den cleveren Transfer zu nutzen? Wenn nein, wie kann der Kanton künftig solche Anreize setzen?
3. Welche Anreize setzt der Regierungsrat, damit Gesundheitsinstitutionen dem Gesundheitsschutz der Pflegenden künftig mehr Beachtung schenken?

Begründung der Dringlichkeit: 71 Prozent der Pflegenden leiden unter Rückenschmerzen. Dies ist ein unhaltbarer Zustand. 56 Prozent der über 50-Jährigen steigen aus dem Beruf aus. Mit durchschnittlich 11,6 Tagen im Jahr pro

¹ vgl. <https://www.suva.ch/de-ch/praevention/nach-gefahren/gefaehrliche-materialien-strahlungen-und-situationen/koerperliche-belastung-und-ergonomie/cleverer-transfer-in-pflege-und-betreuung/stimmen-aus-der-praxis>

Person haben Pflegende am meisten krankheitsbedingte Ausfalltage. Das ist volkswirtschaftlich unhaltbar, da laut SUVA ein Ausfalltag durchschnittlich 1000 Franken kostet.

Verteiler

– Grosser Rat